

## SPORT IN KÜRZE

## Schweizer bleiben B-klassig

**SQUASH** – An der Squash-Team-EM in Amsterdam verpassten beide Schweizer Equipen den Aufstieg in die A-Gruppe. In den entscheidenden Playoffs verloren die Männer gegen Deutschland 0:4, während die Frauen den Däninnen 1:2 unterlagen. (si)

## Auch China fordert Allighi

**SEGELN** – Elf Syndikate werden im Sommer 2007 vor Valencia die Schweizer Alinghi-Crew im Kampf um die Trophäe des America's Cup herausfordern. Wenige Stunden vor Anmeldeschluss hat sich auch ein Team aus China eingeschrieben. (si)

## Untersuchungshaft verlängert

**FUSSBALL** – Marc Roger, der Ex-Präsident des konkursiten Servette Genf, muss bis zum 15. Juni in Untersuchungshaft bleiben. Das beschloss die Genfer Anklagekammer. Dem Franzosen werden ungetreue Geschäftsführung und Veruntreuung vorgeworfen. Die Kammer wolle damit der Flucht- und Kollisionsgefahr vorbeugen, teilte sie mit. Marc Roger sitzt seit dem 15. März in Untersuchungshaft. Unter der Leitung des Südfranzosen hatte der Genfer Verein Schulden in Höhe von elf Millionen Franken angehäuft. (si)

## Lüthi nach erstem Training 7.

**MOTORRAD** – Bei der WM-Premiere in Schanghai ist Tom Lüthi im ersten Qualifying zum GP China auf den 7. Platz gefahren. Der 18-jährige Honda-Fahrer verlor etwas mehr als 1,4 Sekunden auf seinen Markenkollegen Fabrizio Lai (It). (si)

## Eröffnungs-Zug vollzogen

23. Internationales Liechtensteiner Schach-Open im Gemeindesaal Triesen

**TRIESEN** – Thomas Büchel, der Leiter der Stabsstelle für Kulturfragen, begrüßte die 120 Teilnehmer aus 13 Nationen und brach eine Loeze für das Schachspiel als völkerverbindendes Element.

Erbprinz Alois und Vorsteher Xaver Hoch waren gestern entschuldigt. Nach der Eröffnungsansprache von Thomas Büchel hiess Helene Feger im Namen von Triesen Tourismus alle Teilnehmer herzlich willkommen. Mit Freude und Überraschung erhielten alle Teilnehmer Geschenkgutscheine der Triesener Gastronomie.

## Stark besetztes Turnier

Im Allgemeinen Open (92 Teilnehmer) figurieren 24 Meisterspieler, im Senioren-Open (28 Teilnehmer) nur deren zwei. Das Allgemeine Open ist dieses Jahr sehr stark besetzt, beträgt doch der ELO-Schnitt 2074. Das Schach-Open wird nach Schweizer System gespielt, das heisst in der ersten Runde wird die obere Hälfte gegen die untere Hälfte der Startliste gepaart. Überraschungen sind deshalb selten. Diese ereigneten sich jedoch in der gestrigen ersten Runde. So verlor am achten Brett der Internationale Meister Sebastian Siebrecht (De), Startnummer acht gegen Ulrich Bögli (Sz) mit



Vertreten Liechtensteins Farben: von links Fabian Ferster, Andras Guller, Renato Frick und Marcel Mannhart.

der Startnummer 54. Nicht besser erging es dem Liechtensteiner Rekordlandesmeister Renato Frick (Startnummer 35) gegen die Nummer 81 der Startliste, Siegfried Halwachs (Ö). Einen schwierigen Stand hatten Andras Guller und Fabian Ferster. Guller musste am 2. Brett gegen Grossmeister Csaba Horvath antreten und verlor nach

starker Gegenwehr, Fabian Ferster musste am 9. Brett die Überlegenheit seines Kontrahenten, IM Martin Senff akzeptieren. Marcel Mannhart gewann als einziger Liechtensteiner gegen Sergio Cavadini (Sz).

Heute Samstag wird im Gemeindesaal Triesen um 14.30 Uhr die zweite Runde gestartet. (kst)

## Resultate der ersten Runde

**Allgemeines Open (die ersten zehn Bretter):**  
Franz Wiedermann – GM Leonid Kriz 0:1, GM Csaba Horvath – Andras Guller 1:0, GM Jozsef Horvath – Peter Isler 1:0, Markus Wittwer – IM Karel van der Weide 0:1, IM Maarten Soleveld – Erich Laske 1:0, Michael Raddatz – GM Evgeni Jarev 0:1, IM Sebastian Siebrecht – Ulrich Bögli 0:1, Fabian Ferster – IM Martin Senff 0:1, IM Bernd Kohlweyer – Jean Claude Mikler 1:0, Marcel Mannhart – Sergio Cavadini 1:0.  
**Senioren-Open (die ersten fünf Bretter):**  
Hans Karl – Helmut Koch 1:0, Elmar Schneider – Harald Hlcker 1:0, Rainer Siegmund – Hans Rigg 1:0, Walter Buechele – FM Hans-Uwe Kock 0:1, Walter Sigrist – Eugen Frei 0:1.

## RESULTATÜBERSICHT

## «Eishockey ist keine Show, ...

... das ist unsere Chance» – Krueger für WM optimistisch

**WIEN** – Zwei Tage vor dem WM-Auftaktspiel in Wien gegen Tschechien (Sonntag, 18.15 Uhr/SF 2) ist beim Schweizer Team alles in Butter. Ralph Krueger und seine Mannen freuen sich auf den Vergleich mit dem Eishockey-Giganten.

Die kleine Szene hat hoffentlich Symbolcharakter. Als Ralph Krueger gestern nach dem Training in den Katakomben der Stadthalle den Schweizer Medien Auskunft gab, liefen hinter seinem Rücken die tschechischen Spieler vorbei, noch in Strassenkleidung. Krueger bemerkte dies nicht, hinten drehte aber Jaromir Jagr den Kopf, um zu schauen, wer da Interviews gab.

Wenn es nach den Schweizern geht, soll dies auch am Sonntag so sein, man will vor dem Superstar mit der Nummer 68 und seinen kaum weniger prominenten Teamkollegen nicht mehr als den nötigen Respekt zeigen, keinesfalls in Ehrfurcht erstarren. «Es zählen weniger die Einzelspieler als die beste Mannschaft. Eishockey ist keine Show, und das ist unsere Chance», so Krueger. Krueger und Assistent Köbi Kölliker haben am Freitagvormittag das Video des Spiels Tschechien gegen Kanada (1:2) vom Donnerstag angeschaut, in dem Jagr noch geschont wurde. Der Deutschkanadier sah eine starke tschechische Mannschaft: «Grundsätzlich sind einfach die Einzelspieler sehr stark. Sie waren das bessere Team, Kanadas Goalie Roberto Luongo hat aber den Unterschied gemacht.»

## Kein «Rucksack» für Jagr

Der überragende Individualist ist und bleibt Jagr, auch wenn er in den letzten Jahren manchmal mehr von seinem Renommee als von seinen Taten gelebt hat. Kölliker ist aber davon überzeugt, die Kreise



Bestens gelaut: Ralph Krueger und seine Mannen sind guter Dinge.

des Ausnahmespielers nicht einem Sonderbewacher, einem «Rucksack», einengen zu können: «Sonst müssten wir 20 solcher Rucksäcke anbieten, denn sie sind alle stark.»

Nebst der offensiven Durchschlagskraft sind die Tschechen auch in der Mittelzone stark. Ihre grossen, kräftigen Verteidiger werden das Toreschiessen für Adrian Wichser und Co. auch nicht gerade zum Kinderspiel machen. Kölliker, einst selber ein grosses Schlitzohr, fordert von seinen Spielern, dass sie intelligent spielen: «Wir dürfen nicht überaggressiv sein. Wenn wir zu vehement in die Zweikämpfe steigen, werden wir ins Leere laufen. Wichtig ist, dass wir unsere Positionen halten und nicht zu viel an der Bande sind, denn wenn sie sich da durchsetzen, kommt es zu gefährlichen Überzahlsituationen.»

Bis gestern musste Ralph Krueger der Form halber die ersten 17

Spieler (15 Feldspieler und 2 Torhüter) melden, schon heute dürfte er aber das ganze Vorrundenteam bekannt geben. Zupass kommt ihm, der sich auch gestern zur Torhüterfrage nichts entlocken liess, dass im Moment, von einzelnen Wehwehchen abgesehen, keine medizinischen Probleme bestehen: «Alle sind einsatzfähig.»

## Tschechien unter Druck

Während die Schweizer in der Startpartie nur den selbst auferlegten Druck haben, sieht dies bei den Tschechen ganz anders aus. Nach drei Titeln in Serie liess zuletzt eine ebenso lange Phase der Medaillenlosigkeit den Druck gewaltig ansteigen: 2002 unterlag Tschechien im Viertelfinal den Russen, 2003 im Halbfinal den Kanadiern und im Vorjahr, an der Heim-WM, war wiederum die Runde der letzten acht Endstation (USA). (si)

## TENNIS